

*formicarius* L. vorhanden und häufig. Seine Larve lebt unter der Rinde der von Borkenkäferbrut besetzten Nadelhölzer.

Die der Familie *Anobiidae* angehörige Art der Pochkäfer, *Ernobius abietis* Fabr., lebte in abgefallenen Fichtenzapfen in großer Menge.

Von der Familie *Tenebrionidae* sei außer dem bekannten Mehlkäfer, *Tenebrio molitor* L., noch der Düsterkäfer, *Melandrya caraboides* L., genannt, welcher in alten Rotbuchenstubben mehrfach gefunden wurde. (Fortsetzung folgt.)

## Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von H. Marschner, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

500. *punctularia* Hb. ist sehr häufig im April und Mai, im ganzen Gebiet verbreitet. Die Falter sitzen gern an Baumstämmen.

*Gnophos* Tr.

501. *sordaria* Thnbg. f. *mendicaria* H.S. ist oft nicht selten in Fichtenwäldern im Juni und nur im Gebirge, wo ich sie in St. Peter, in den vorderen Rennerbauden, in Bronsdorf und an den Kobelhäusern fing.

a) f. *signatus* Galv. mit verdickten Querlinien fing ich ebenfalls auf dem Hochgebirge.

502. *dilucidaria* Schiff. traf ich sehr häufig bei Groß-Iser und an der Brotbaude, im Quirltal und an der Bismarckhöhe an. Die ♀♀ sind kleiner und bläulichgrau. Die Art ist sehr veränderlich. Die von NITSCHKE in der Zeitschrift des österreich. Entomologen-Vereins Bd. 11 (1926) S. 37 beschriebenen Formen sind sehr übertrieben. Dieser Beschreibung nach könnte man fast aus jedem Tier eine Form bilden.

503. *operaria* Hb. ist lokal und nur auf dem Gebirgskamme (1200—1300 m) zu finden. Die Falter sind mitunter hell und ohne Zeichnung, wiederum aber auch ganz dunkel.

*Psodos* Tr.

504. *alpinata* Sc. ist wie die vorige Art nur auf dem Gebirgskamme, allerdings verbreiteter zu finden und fliegt im Juli.

505. *quadrifaria* Hb. f. *sudetica* Sterneck dürfte wohl als das seltenste Relikt der Tertiärperiode zu betrachten sein. Das Tierchen ist nur lokal auf 1200—1300 m Höhe anzutreffen. Die Flugzeit fällt in den Monat Juni. Die gelbroten Binden der Vorder- und Hinterflügel sind auffallend breiter als bei den Tieren aus den Alpen. Während meiner Alpenreisen habe ich die Tierchen verschiedentlich gefangen und es kommt aus keinem Gebiet die Art unseren Riesengebirgstieren gleich. Tiere von Gurgl, in den Öztaler Alpen, haben die Binden auffallend schwach. (Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge des Riesengebirges. \(Fortsetzung.\) 140](#)